

Stadt übernimmt hohe Bürgerschaft

KULTURHAUS Ratsversammlung stimmt für weiteren Schritt auf dem Weg zum Prestigeprojekt

Marcel Nass

Von vielen Beteiligten aus der Politik wird es bereits als „Leuchtturmprojekt“ bezeichnet: Das neue Kulturhaus auf der Freiheit. Nachdem die entsprechenden Gremien der Stadt zuletzt den Kurs in Richtung Realisierung des ambitionierten Bauprojekts gesetzt haben, muss vor allem die Finanzierung sichergestellt werden. Mit diesem Thema beschäftigte sich nun auch die Ratsversammlung.

Konkret ging es in der Sitzung um eine Bürgerschaft, die von der Stadt übernommen werden soll. Der Kosten- und Finanzierungsplan für das Kulturhaus sieht nämlich einen Beitrag durch einen Spendenförderverein in Höhe von 350 000 Euro vor. Dieser Verein muss allerdings noch gegründet werden. Hinzu kommen weitere 350 000 Euro, die vom Schleswig-Holsteinischen Landestheater gestellt werden sollen.

Die Bürgerschaft der Stadt sei in beiden Fällen nun notwendig, um vorbereitende Maßnahmen für die weitere Planung des Projekts anstoßen zu können. In einer Sitzungsvorlage zur Ratsversammlung heißt er hierzu: „Um das Gesamtvorhaben weiter voranzubringen, ist es erforderlich, noch im Dezember 2022 förderunschädlich weitere Leistungsphasen abzurufen. Hierzu hat die Stadt Schleswig im Rahmen der Richtlinien für die Durchführung von Zuwendungsbaumaßnahmen Gespräche mit der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, dem Land Schleswig-Holstein und dem Gebäudemanagement Schleswig-Holstein geführt.“

Eben dieser Abruf weiterer



Am Standort der „Heimat“ soll das neue Kulturhaus der Stadt Schleswig errichtet werden.

Foto: Marcel Nass

Leistungsphasen sei nur dann möglich, wenn die Gesamtfinanzierung gesichert ist. „Um den rechtlichen Vor-

„Was die Spenden angeht, haben wir inzwischen bereits Zusagen in Höhe von rund 530 000 Euro. Daher gibt es da kein Risiko.“

Stephan Dose
Bürgermeister

gaben [...] für die Durchführung von Zuwendungsbaumaßnahmen Rechnung tragen zu können und zeitlich unabhängig zu sein, wird zur Beschleunigung des gesamten Bauvorhabens eine Eigenerklärung der Stadt Schleswig benötigt“, heißt es in der Vorlage weiter. Eine solche Eigenerklärung sei

demnach sowohl für die 350 000 Euro durch einen Spendenverein als auch für die 350 000 Euro des Landestheaters nötig.

„Es ist eine Formalie, damit wir mit den Maßnahmen weitermachen können. Wir müssen eben diese Finanzierung nachweisen. Was die Spenden angeht, haben wir inzwischen bereits Zusagen in Höhe von rund 530 000 Euro. Daher gibt es da kein Risiko“, führte Bürgermeister Stephan Dose zu diesem Thema in der Sitzung aus. Die Überlegungen über die konkrete Art und Weise der Finanzierungsübernahme durch das Landestheater dauert dagegen derzeit noch an.

Nicht alle Ratsmitglieder geben ihre Zustimmung

Der Beschlussvorschlag stieß dabei nicht bei allen Ratsmitgliedern auf fruchtbaren Boden. Jürgen Wenzel

(FDP) sagte hierzu unter anderem: „Ich stimme zu, dass Spenden absolut notwendig und auch die einzige Möglichkeit sind, um so ein Vorhaben zu realisieren. Ich

werde mich aber enthalten, weil der Haushalt der Stadt nicht für diese Summen erhalten soll“, so Wenzel. Rats herr Ingo Harder (Bündnis für Bürger) schloss sich den

Ausführungen von Wenzel an.

Bürgermeister Dose zeigte sich ob der angekündigten Enthaltungen enttäuscht. „Es ist alles ausschließlich zum Wohle der Stadt. Ich würde es sehr schade finden, wenn man nicht einmal dieser Formalie zustimmen kann“, so Dose. Die Abstimmung brachte am Ende jedoch ein klares Ergebnis: Die Beschlussvorlage wurde mit großer Mehrheit angenommen – bei zwei Enthaltungen.

Kieler Planungsbüro gestaltet Außenanlagen

Darüber hinaus wurde in einer Sondersitzung des Bauausschusses die Freiraumplanung rund um das Kulturhaus konkretisiert. Das Kieler Planungsbüro „Siller Landschaftsarchitekten“ erhielt den Zuschlag für die Gestaltung der Außenanlagen. Insgesamt sind hierfür Kosten in Höhe von rund 200 000 Euro vorgesehen.

DER ŠKODA KODIAQ.

ŠKODA

DA-X 8488

Sofort verfügbare Fahrzeuge!